

# Wirken für Kunst in Kirchen

**EHRUNG** Der Naumburger Pfarrer im Ruhestand Sigurd Susch bekommt den zum vierten Mal vergebenen Heinrich-von-Veldeke-Preis des Saale-Unstrut-Vereins.

VON HELGA HEILIG

**FREYBURG** - Kein Ort eignet sich besser für die Verleihung des Heinrich-von-Veldeke-Preises als das Freyburger Schloss Neuenburg. Das stellte dessen Museumsdirektor Jörg Peukert zu Beginn der feierlichen Veranstaltung fest, die am Freitagabend stattfand. Gleichzeitig hob er die große Bedeutung des hochmittelalterlichen Poeten für die Literatur hervor. Ein durchaus würdiger Empfänger dieses Preises, den der Saale-Unstrut-Verein für Kulturgeschichte und Naturkunde zum vierten Mal vergeben hat, ist Pfarrer i. R. Sigurd Susch.

Zu diesem Schluss kam die Laudatorin, Landeskonservatorin Ulrike Wendland. Seit 15 Jahren beschäftigt sich Susch als ehrenamtlicher Kunst-Sachverständiger der Kirchenprovinz Sachsen mit den Kulturgütern in den Gotteshäusern, die ein gewichtiger Teil der Kulturlandschaft seien, unterstrich Wendland. „Jedes der Kunstwerke in den Gotteshäusern - im Evangelischen Kirchenkreis Naumburg-Zeit allein 280 - sind es wert, erhalten zu werden“, betonte sie.

Dabei spiele das ehrenamtliche Engagement Sigurd Suschs eine wichtige Rolle, denn die im Denkmalpflegebereich Beschäftigten könnten den Schutz der Kulturgüter im vollen Umfang nicht leisten. Die Laudatorin würdigte zudem die Initiativen von Sigurd Susch für die Naumburger Kirche St. Moritz. Seit 2008 sind er und einige Mitstreiter dabei, das Gotteshaus und dessen Schätze für die Nachwelt zu bewahren. Frau Wendland dankte dem Preisträger auch im Namen des gesamten Teams des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie für dessen jahrelangen Kulturgüter-Einsatz.

„Ich nehme diese Ehrung als Ermutigung, dabei zu bleiben, solange die Kräfte reichen“, versprach Susch während der Preisübergabe durch den Vorstand des

## Namensgeber vollendete Werk auf der Neuenburg

**Geboren** wurde Heinrich von Veldeke wohl um 1140/50. Er ging aus einem Ministerialengeschlecht hervor, das sich nach dem Dorf Veldeke westlich von Maastricht im heutigen Belgien benannte. Eventuell war er zum Kleriker ausgebildet worden, ver-



Heinrich von Veldeke FOTO: ARCHIV

sah dann aber den Hofdienst. Er stand im Dienste der Grafen von Loon und Rieneck, welche zugleich die Burggrafschaft von Mainz bekleideten. In Mainz wohnte er zu Pfingsten 1184 dem berühmten Kaiserfest bei, das

Friedrich I. seinen Söhnen Heinrich und Friedrich zu Ehren veranstaltete. Er starb wahrscheinlich kurz vor 1190 auf der Neuenburg bei Freyburg. Heinrich von Veldeke wird von sowohl der niederländischen wie der deutschsprachigen Literatur als der erste große Schriftsteller der jeweiligen Literatur gelobt. Heinrich von Veldeke trat als Epiker und als Minnesänger hervor. Die höfische Minneauffassung ist für ihn bezeichnend. Im Auftrag Hermanns I. vollendete Heinrich von Veldeke auf der Freyburger Neuenburg um 1185 den Eneasroman, das erste mittelhochdeutsche ritterlich-höfische Versepos überhaupt.

**Ziel** des Saale-Unstrut-Vereins ist es, kulturgeschichtliche, denkmalpflegerische, kulturelle und naturkundliche Interessen von Bürgern, Gruppen, Gemeinschaften und juristischen Personen zu koordinieren und zu fördern. Die Vereinigung dient der wissenschaftlichen Erforschung kulturgeschichtlicher und naturkundlicher Gegebenheiten des Saale-Unstrut-Gebietes. AG

» Informationen im Internet unter: [www.saale-unstrut-verein.de](http://www.saale-unstrut-verein.de)

Saale-Unstrut-Vereins. Bescheiden fügte er an, dass diese Ehrung durchaus auch sein Mitstreiter im Förderverein Moritzkirche, Guido Siebert, verdient hätte.

In seinem Grußwort für den Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut hob dessen Geschäftsführer Roland Thrän die Verbundenheit mit Susch und mit dem Saale-Unstrut-Verein hervor. Er versicherte, dass trotz der Tatsache, dass nun „nur“ der Naumburger Dom Aufnahme in die Unesco-Welterbe-Liste finden werde, die Kulturlandschaft an Saale und Unstrut nicht vernachlässigt werden solle.

Würdig umrahmt wurde die Veranstaltung im Festsaal von Schloss Neuenburg mit musikalischer Begleitung durch einen weiteren Preisträger, den Gambisten Thomas Fritzsich. Ihm war kürzlich in Hamburg der „Echo Klassik“ verliehen worden.

„Ich nehme diese Ehrung als Ermutigung.“

**Sigurd Susch**  
Veldeke-Preisträger



Übergabe des Heinrich-von-Veldeke-Preises an Sigurd Schusch (rechts) im Schloss Neuenburg durch den Vorstand des Saale-Unstrut-Vereins Matthias Ludwig, Andrea Knopik, Guido Siebert und Henry Mill (von rechts).

FOTO: HELGA HEILIG